

Moratorium gegen Pflegenoten

„Jetzt aus der PTV aussteigen“

Von Franz-Joseph Stoffer

Köln. Hier wurde eine große Chance vertan. Mit einer Entscheidung in der Sache hätte das Bundessozialgericht Klarheit stiften und das rechtlich sowie fachlich völlig unbefriedigende Transparenzverfahren mit den Pflegenoten stoppen können.

Jetzt sind alle Fachverbände gefragt, aus der Pflege-transparenzvereinbarung (PTV) auszusteigen und noch vor der Bundestagswahl eine gesetzliche Neuregelung zu fordern.

Denn das Konzept der Pflegenoten lässt sich nicht in befriedigender Weise nachbessern. Ganz im Gegenteil. Es be- und verhindert die Qualitätsbemühungen. Für relevant wird das erklärt, was geprüft wird. Pflegeunternehmen und Mitarbeiter lernen, wie man gute Noten erzielt und dies unabhängig von den Qualitätseffekten für die Pflegebedürftigen.

Wenn die Branche mit einer derartigen Qualitätsmentalität zufrieden ist, stellt sie sich ein Armutszeugnis aus und sich selbst ins Abseits.

Pflegequalität und hiervon zu unterscheiden die Lebensqualität lassen sich nicht messen oder zertifizieren. Pflege und Begleitung älterer Menschen ist ein komplexer Prozess, der sich stets individuell auf den einzelnen Menschen ausrichten muss.

Somit ist dieses Konzept der Pflegenoten überflüssig wie ein Kropf. Zudem ist es fachlich nicht haltbar, methodisch unangemessen, kulturell verfehlt, bei einer Durchschnittsnote von mittlerweile 1,2 für den Verbraucher völlig nutzlos und wegen der enormen Bürokratiekosten volkswirtschaftlich nicht zu verantworten, auch weil diese Ressourcen der Pflege entzogen werden.

Es müssten sich noch viel mehr Menschen über das derzeitige System empören und das Moratorium Pflegenoten unterstützen, wie es bereits mehrere 1 000 Mitarbeitende und etwa vierhundert Pflegeunternehmen getan haben: Mehr dazu unter: www.moratorium-pflegenoten.de

